

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 14.

Sonnabend den 16. Februar 1901.

11. Jahrgang.

### Derlliches und Sächsisches.

Brettnig. Bericht über die am 12. d. M. stattgefundene Gemeinderats-Sitzung. Anwesend 14 Mitglieder. 1. Mittels Zuschrift gelangt der von der Kirchgemeinde Hauswalde und Brettnig aufzubringende Bedarf zur Kenntnisnahme. 2. Die von der Gemeinde zur Prüfung eingereichte Bauzeichnung ist von der Rgl. Behörde mit deren Genehmigung zurückgegeben worden. 3. Die Bildung der Ausschüsse aus der Mitte des Gemeinderats wie auch die Ergänzungswahl zur kirchlichen Sondervertretung wird vorgenommen und erledigt. 4. In Sachen der Aufstellung einer Ortsbauordnung wird die von der Rgl. Behörde anher gesandte Anleitung dem Gemeinderate vorgelegt und behufs besserer Orientierung zur Zirkulation gegeben. 5. Der beabsichtigte Bau eines Geräteschuppens, Arrestzelle etc. ist öffentlich auszusprechen.

Der anhaltende Schneefall, der im Gebirge und im Vogtlande noch wesentlich stärker ist als bei uns im Niederlande, erschwert auch den Eisenbahnbetrieb schon etwas. Dies zeigt sich nicht nur an den hier und da zu beobachtenden Zugverspätungen, sondern auch daran, daß die Fortschaffung der Gütermengen vielfach nur noch unter Zuhilfenahme von Vorspannmaschinen möglich ist. Diese sächsischen Staatsbahnlagen sind seit Jahren in weitgehendem Maße durch besondere Anlagen vor Schneeräumungen geschützt. Diese Anlagen bewahren sich auch dieses Jahr wieder, und zwar auch auf den Gebirgsbahnen, auf denen es schwieriger ist, solchen Schutz zu schaffen, der auch bei starkem Wehen ausreicht. In Oesterreich-Ungarn herrscht ebenfalls starker Schneefall. Auch dort ist der Eisenbahnverkehr ein erschwerter. Auf einzelnen Linien ist es noch möglich, den Betrieb unter angelegten Räumungsarbeiten aufrecht zu erhalten, auf einzelnen anderen Linien beziehungsweise Strecken dagegen ruht der Betrieb schon jetzt. So mußte der Betrieb auf den Teilstrecken Prachatitz—Wallern und Straßburg—Blata am Montag Abend vollständig eingestellt werden. Die Störung wird nach telegraphischer Nachricht etwa 10 Tage dauern. Eisenbahnseitig werden Güter dahin nicht mehr aufgenommen, unterwegs befindliche aber angehalten und den Versendern zur Verfügung gestellt.

Infolge Schnees rasch am Mittwoch Vormittag das Pferd mit Schlitten des Herrn Dr. Linke in Großröhrsdorf, in welchem sich derselbe und der Kutscher befanden, in wildestem Galopp vom „Anker“ bis zur Behausung, so daß der letztere die Herrschaft über das Pferd verlor. Wäre es nun Herr Dr. Linke nicht noch rechtzeitig gelungen, die Zügel des Pferdes zu erfassen und dasselbe zum Stillstehen zu bringen, so hätte leicht größeres Unglück entstehen können. Pulsnitz. Der Inhaber der hiesigen insolventen Firma F. A. Kammer's Söhne, Otto Kammer, ist seit voriger Woche spurlos verschwunden; man nimmt an, daß er freiwillig aus dem Leben geschieden ist. Kammer soll weit über seine Verhältnisse gelebt haben, er hielt sich zu seinem Privatvergnügen Pferd und Wagen und machte allerhand Fahrten. Auch an der tollen Fahrt, die seiner Zeit dem Referendar Bramsch das Leben kostete, war Kammer beteiligt. Unter den Gläubigern der Firma befinden sich auch viele hiesige Bewohner mit zum Teil recht ansehnlichen Forderungen.

Der Knecht eines Gutsbesizers in Großröhrsdorf bei Bischofswerda rauchte in seiner Schlafkammer die Tabakspfeife, in welche er beim Stopfen auch ein Zündhütchen mit hineingebracht haben muß, denn der glimmende Tabak sprühte plötzlich heraus. Dabei mag ein Fünkchen in ein dabei liegendes Pulverfäßchen gefallen sein, wodurch dasselbe explodierte und verhältnismäßig große Zerstörung anrichtete. Der Knecht wurde im Gesicht und Haar ziemlich stark versengt und rückwärts auf das Bett geworfen, auch wurden durch die Explosion die Fensterscheiben zerprengt und der Unvorsichtige von Glassplittern noch im Gesicht ziemlich verletzt, jedoch ohne bedenklichen Schaden zu erleiden, sondern er kam hauptsächlich mit dem Schreck davon.

Nadeberg, 11. Febr. Wieder ist infolge der oft gerügten Spielerei mit Schusswaffen ein schwerer Unglücksfall zu beklagen. Im benachbarten Wallroda wurde der Knecht des Gutsbesizers Thomas, Namens Boden, vom Sohne des Gutsbesizers Mai durch einen Schuß in den Leib so schwer verletzt, daß sich die Unterbringung des Betroffenen im Dresdener Krankenhaus erforderlich machte. Glücklicherweise ist Hoffnung vorhanden, den Schwerverletzten am Leben zu erhalten.

Dresden. Wie verlautet, sind nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten die vor zwei Jahren begonnenen Verhandlungen zwischen dem konservativen Verein zu Dresden, dem Dresdener Nationalliberalen Verein sowie dem Reformverein zu Dresden zwecks Abschlußes eines Kartells endlich zum Abschluß gekommen. Der diesbezügliche Vertrag, der bis 1903 Gültigkeit hat, bestimmt, daß bei der nächsten Reichstagswahl im Wahlkreise Dresden-Alstadt ein Mitglied der Reformpartei und in Dresden-Neustadt ein Mitglied der konservativen Partei als Kandidat der vereinigten Ordnungsparteien aufgestellt werden. Im Landtagswahlkreise Dresden-Friedrichstadt soll ein national-liberaler Kandidat aufgestellt werden.

Dresden. Der starke Verkehr hat es erforderlich gemacht, daß für die am Altmarkt haltenden Droschken zukünftig auch während der Jahr- und Christmärkte auf dem inneren Teile des Altmarktes Platz zum Halten geschaffen wird. Infolgedessen muß von den Jahrmarkts-Verkaufsständen des Altmarktes eine größere Anzahl entfernt werden, die auf dem Neumarkt auf dem Platz am Lutherdenkmale Aufstellung finden sollen. Ferner können auch die bisher zur Aufstellung von Marktbuden mit benutzten freien Plätze am Kaiserlichen Telegraphenamte an der Wallstraße und Marienstraße zur Aufstellung von Marktbuden nicht weiter benutzt werden. Die Marktverwaltung fordert die betreffenden Standinhaber auf, sich wegen dieser am nächsten Jahrmarkte schon eintretenden Veränderung mit der Inspektion der Markthalle auf dem Antonplatz ins Vernehmen zu setzen.

Eine heitere Scene spielte sich dieser Tage in der Poltschappeler Gegend ab. Bei Besprechung des Erzgebirges hatte der Herr Lehrer bemerkt, daß dasselbe früher von wilden Tieren bewohnt gewesen sei und daß viele Ortsnamen noch heute an jene Zeiten erinnern, so Bärenstein, Bärenfels, Bärenklau, Wolfsgrün usw. Auf die Frage des Lehrers, wer von den Kindern einen Ortsnamen sagen könne, der auch an die wilden Tiere erinnere, meldete sich nun ein kleines Mädchen und nannte siegesbewußt: Flöha. Das verblüffte

Gesicht, das der Herr Lehrer auf die Antwort machte, kann man sich wohl denken.

Mügel n. Scharfe Maßnahmen gegen den hiesigen Gemeindevorstand ergriff der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung. Er beschloß: Da der Gemeindevorstand seit längerer Zeit sein Amt wenig oder gar nicht verwaltet, auch irgend eine Mitteilung oder ein Urlaubsgesuch von ihm nicht eingegangen ist, die Gemeindevorstande Telesko und Käse mit der Führung der Geschäfte zu beauftragen. Käse wurden die Polizei- und Anmeldefachen, Telesko die übrigen Verwaltungsfachen übertragen. Die Geschäftszeit wurde auf vormittags 11 bis 1 Uhr und nachmittags 5 bis 7 Uhr festgesetzt. Der Gemeindevorstand soll aufgefordert werden, sämtliche etwa in seinem Besitze befindlichen, der Gemeinde gehörigen Akten und Schriftstücke unverzüglich an das Gemeindeamt abzuliefern, außerdem wurde dem Gemeindevorstand der Gehalt gesperrt.

Aus dem Krankenhaus zu Deberan ist am Montag Mittag der geistesranke Fleischer Max Richard Kreutel aus Elsterlein, welcher erst Tags zuvor eingeliefert worden war und die Zwangsjacke trug, entwichen. R. hatte in Flöha einen Güterzug bestiegen, auf dem letzten Bremserplatz genommen, und war nach Deberan gefahren, wo er festgenommen worden war. Der Flüchtling hat die Richtung nach Börrnichen-Schönerstadt eingeschlagen.

Mittels Revolvers erschoss am Montag Nachmittag in Plauen i. V. der 36 Jahre alte Stickschneidpächter Fischer seinen etwa 8 Jahre alten Sohn in dem Augenblicke, als der Knabe in die Schule gehen wollte. Die Kugel drang durch den Kopf und verletzte das Gehirn. Vorher hatten Vater und Sohn ganz friedlich aus einem Krüge Bier getrunken. Fischer, der, nachdem er seinen Sohn getötet, mit dem Kopfe gegen die Wand rannte, um sich selbst zu töten, und dies auch auf dem Wege nach der Polizeiwache wiederholte, ist verhaftet worden. Er soll zuweilen über die Mägen trinken, aber auch von Sorgen schwer belastet sein. Seine Frau befindet sich mit mehreren Kindern im Armenhause, auch war ihm die Wohnung gekündigt worden. Es ist möglich, daß Fischer geistesgestört ist.

Einem großen Warensmuggel ist die Zollbehörde in Reichenberg i. B. auf die Spur gekommen. Der Schmuggel, durch den von Sachsen aus nach Reichenberg und Friedland polypolitische Waren in großer Menge geschafft wurden, erfolgte durch die Vermittelung einer Firma in Reichenau in Sachsen. Daß der hierdurch dem Staate infolge des Entganges der Zollgebühren zugefügte Schaden bedeutend ist, erhellt aus der Thatfache, daß die Finanzbehörde bei jenen Geschäftsleuten, welche an dem Schmuggel beteiligt sind, Vormerklungen hoher Beträge auf deren Realitäten und Warenlager vornehmen ließ. Am meisten beschwert erscheint eine Reichenberger Fabrikfirma, auf deren Besitz als Bürgschaft für hinterzogene Zoll- und Strafgebühren 60,000 Kronen vorgemerkt wurden. Die Vormerklungen bei anderen Geschäftsleuten bewegten sich zwischen 1000 und 5000 Kronen. Bei einer Friedländer Firma wurden 20,000 Kronen vorgemerkt. Die eingeschmuggelten Waren bestanden zumeist in Woll- und Seidenwaren, Posamenterieartikeln, Spigen, Eisen- und Lederwaren u. s. w.

Chemnitz. Das hiesige Kriegsgericht der 4. Division Nr. 40 verurteilte den Kammerunteroffizier Krauß vom 1. Bataillon des 104. Infanterie-Regiments wegen Diebstahls

zu 2 Jahren Gefängnis, Degradation und Veretzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes. Krauß hatte von der Kammer ca. 70 Paar Stiefel und eine große Menge Effekten entwendet und verkauft.

Furchtbar bestraft für seinen Uebermut wurde der in der Separation der Brandauer Anthracitwerke in Obernau beschäftigte 18-jährige Hilfsfeuermann Magoutschek, der die Transmissionswelle zu turnerischen Uebungen benutzen wollte. Sie schleuderte den Tollkühnen herum, wobei sein Arm vom Riemen erfaßt und unterhalb des Ellenbogens abgerissen wurde. Er schlug alsdann mit dem Kopfe heftig auf den Boden auf und erlitt dadurch so schwere Verletzungen, daß er nach kurzem Krankenlager verstarb.

Frankenberg. Ein nachahmenswertes Beispiel hat der Fabrikbesitzer Stadtrat Karl Bohr gegeben, indem er seinem Beamten- und Arbeiterpersonal an Stelle eines sogenannten Fabrikballes eine Kohlenpende machte, die natürlich bei der jetzigen Teuerung in Heizungsartikeln mit besonderer Freude entgegengenommen und höher als das rasch verraußte Vergnügen geschätzt wurde.

Wegen Veruntreuung von mindestens 17,347 Mark der Mitglieder des Sparvereins zu Aue innerhalb der letzten 10 Jahre wurde der Flaschenbierhändler Schmidt in Aue vom Landgerichte zu Zwickau zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Der Oberwinzer R. in Diesbar hat in einem Anfälle geistiger Amnachtung seiner Frau mit einem Rasiermesser mehrere Wunden im Gesicht beigebracht und sich dann selbst die Kehle durchschnitten, worauf er den Tod fand.

Wegen Körperverletzung im Amte ist auf Veranlassung der königlichen Staatsanwaltschaft der Inspektor der Bezirksarmenanstalt Vogtsberg bei Delsnitz verhaftet worden. Diese Thatfache erregt daselbst großes Aufsehen.

Das Leipziger Schwurgericht verurteilte die frühere Hebamme Schirmer wegen Verbrechen gegen § 219 des Strafgesetzbuchs unter Aufhebung eines früheren Urteils zu insgesamt 12 Jahren Zuchthaus.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. Estomihi: Vormittag 9 Uhr Hauptgottesdienst. Nachmittags 2 Uhr: Missionsstunde.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Dom. Estomihi: Früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Beichte. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Unterredung mit den Jünglingen. Verlobt: Pauline Ernestine Berge geb. Schöne in Brettnig 225 c, eine Ehefrau, am 15. Februar mit Grabrede, 57 J. 4 M. 7 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Frida Elsa, T. d. Tagearb. Karl Julius Garten 170. — Sidonie Gertha, T. d. Färbereibes. Paul Bruno Frenzel 232. — Marie Paula, T. d. Tischlers Karl Max Steinbach 213. — Ein Knabe 5, Werkführers Karl Robert Boden 139 ist  $\frac{1}{4}$  Stunde alt verstorben. Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Max Otto Grundmann, Fabrikarbeiter in Brettnig, und Marie Martha Seifert 189.

Als gestorben wurden eingetragen: Ein unehelicher Knabe, 4 M. 25 T. alt.